

„Keep it safe and simple“

MIMI® beschreibt seit fast zwei Jahrzehnten ein Patienten- und maximal Periost- schonendes OP-Verfahren: Die Minimal-invasive Methodik der Implantation ist nicht zu verwechseln mit sogenannten „Mini“ Implantaten, die fast durchgängig aus Titan Grad 5 und einen Implantatdurchmesser von kleiner 2,9 mm aufweisen. Das erfolgreichste MIMI®- System der letzten Jahre ist das Champions®- System, welches natürlich jedoch „klassisch“, auch mit Augmentationen, eingesetzt werden kann! Die Champions® werden hochwertig aus Titan Grad 4 in einer sehr bekannter Produktionsstätte in Deutschland produziert und direkt vom Hersteller vertrieben. Die Oberfläche gilt in Fachkreisen (u.a. Studie der Kölner Universitätsklinik und in den USA) als eine der Besten auf dem Markt.

Text: Dr. Armin Nedjat, Spezialist Implantologie, Diplomate ICOI

Das Prinzip der Champions® ist: „KISS“ Keep it safe and simple! Mit seit Jahren exponentiellen Zuwachszahlen und über 50.000 erfolgreich eingesetzten Champions® im letzten Jahr alleine in Deutschland zählen die Champions® bereits zu den etablierten und interessantesten Systemen, zumal das Preis- Leistungsverhältnis und die innovationsfreudigen Features (zementierbare „Prep Caps“ sowie das chirurgische und prothetische Procedere beim zweiteiligen (R)Evolution) quasi „unschlagbar“ sind.

Eine Primärstabilität von 40 Ncm wird bereits mit den einteiligen 3,5 mm „Classic“ (leicht konisches Ende), mit den 3,0 mm „New Art“ Champions® oder mit den zweiteiligen (R)Evolutions mit 3,5 mm Durchmesser fast immer erreicht. Nur dann, wenn mit den Condensern 3,0 mm oder mit den o.g. Implantaten selbst keine Primärstabilität von 30/40 Ncm erreicht wird, kommen die breiteren Durchmesser (etwa 4,5 oder gar 5,5 mm Durchmesser) zum Einsatz. Der

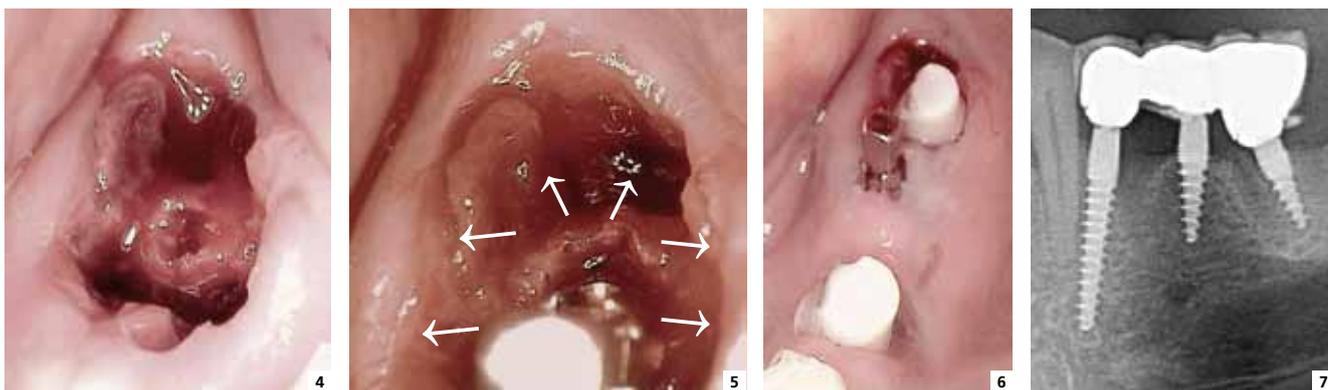
Leitspruch früherer Jahre: „Je mehr Titan im Knochen, desto sicherer und besser!“ konnte klinisch und in Studien nicht bestätigt werden, da die periimplantäre Ernährung die wesentlichere Rolle spielt. Deshalb ist auch MIMI® so komplikationsarm und bei den Patienten so beliebt: Durch das MIMI®-Verfahren wird das, den Knochen ernährende, Periost maximal geschont!

Man kann, in indizierten Fällen, parodontal- nicht erhaltungswürdige Zähne extrahieren und in der gleichen Sitzung implantieren und- bei einteiligen Champions®- sofort mit einem festen Provisorium den Patienten versorgen, ehe nach 8 Wochen der definitive Zahnersatz eingegliedert wird! Insofern mehr als vier feste Pfeiler inseriert oder vorhanden sind, so kann sogar auch innerhalb der ersten 14 Tage post OP der ZE definitiv erstellt und verblockt/ spannungsfrei eingesetzt werden (z.B. mit Implantlink semi). In den Wochen 2–8 Wochen post OP müssen die eintei-

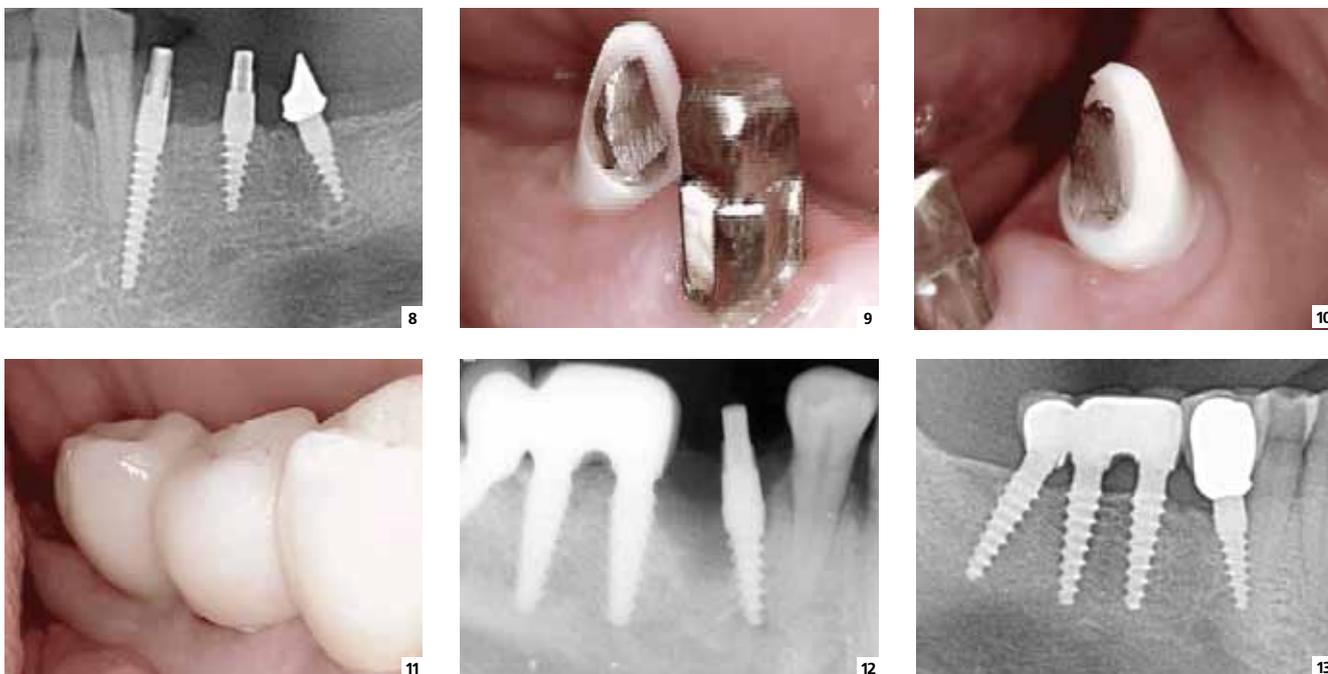
ligen Implantate auf laterale Mikrobewegungen hin stabilisiert werden, damit die POS (Primäre Osseointegrations-Stabilität) gesichert in die SOS (Sekundäre Osseointegrations-Stabilität) überführt werden kann. Diese „kritische Zeit“ ist also tabu: Man sollte bei festsitzendem ZE in den Wochen 2 bis 8 post OP nicht Provis abnehmen, Implantate präparieren usw. Bei zweiteiligen Champions (R) Evolutions® können die Implantate unabhängig eines Provisoriums- „in Ruhe“ in die SOS überführt werden. Bei kleinen Einheiten (1-3 Zähne) favorisiere ich persönlich die genial-einfach- zu handhabenden (R)Evolutions®, bei größeren Einheiten (ab 4 Pfeiler) die Einteiligen. Fast ausschließlich chirurgisch-orientiert-arbeitende Kollegen (MKG oder Oralchirurgen) bevorzugen generell die zweiteiligen (R) Evolutions®, zumal es die weiter prothetisch arbeitenden Zahnärzte im Handling sehr viel leichter haben und die Gesamtbehandlung (allein schon durch die Ersparnis des Materials) für die Patienten „bezahlbar“ bleibt.



Bild 1-3: Nicht erhaltungswürdige Zähne 34 und 36 des über 50-jährigen Patienten: Nach örtlicher Betäubung und schonender Extraktion der Zähne wurden in die frischen „Wunden“ einteilige Champions® implantiert ... Im Bereich zwischen den ehemaligen Zahnwurzeln sieht man deutlich das Knochen-„Plateau“ im Bifurkationsbereich. Die Vorteile einer „Sofortimplantation“: Nur eine OP-Behandlung, auch langfristig kein Verlust von Weich- und Hartgewebe!



Bilder 4-7: Mit den bereits knochen-kondensierenden, konischen Champions®-Dreikant-Bohrern bereitet man die Knochen-Kavität auf, durch das das Implantat langsam mit etwa 40-60 Ncm „hinein gedeht“ wird (blaue Pfeile). Die Wirkungsweise des Implantats ähnelt dem eines „Osteotoms“, wobei der Knochen kontrolliert nach lateral gedehnt/kondensiert wird. Bei Sofortimplantationen zementieren wir Zirkon- „Prep Caps“ etwa 1-2mm subgingival, die – zusammen mit Hyaluronsäure-Gel und form- und resorbierbaren Kollagen eine optimale GTR (Guided Tissue Regeneration) bewirken. Nach 8 Wochen zementierten wir provisorisch die definitiven Kronen ein (Bild 7).



Bilder 8-13: Die Bilder 8, 9, 10 und 13 zeigen sehr eindrucksvoll die vollständige Knochen- und Weichgewebs-Regeneration im Vergleich zum Einsetztermin der Brücke (Bild 7) acht Wochen post OP und am Implantationstag (Bild 6 und 12) ca. ein Jahr zuvor! Nach Kontrolle der Implantat-Regionen setzten wir die Keramik-Kronen (deutsche Referenz- Meisterlabore auf der Patientenseite www.mimi-info.de) wieder ein. Bild 12 zeigt das primärstabile Sofort-Implantat regio 45. Die Krone 45 wurde ebenfalls acht Wochen nach der Implantation eingesetzt. Bild 13 zeigt die vollständige, verknöcherte Regeneration ein Jahr post OP Die Implantation und Prothetik regio 46, 47 erfolgten bereits im Jahre 1997.

Übrigens: Nach veralteter „Lehrbuch“-Ansicht mussten Implantate immer einen Abstand von 2-3 mm von einander oder auch von benachbarten Zähnen haben. Wir konnten diese These anhand hunderter und langzeitdokumentierter Fälle eindrucksvoll widerlegen, da der Knochen bei primärstabilen Implantaten u.a. nicht erst auf das Titan „anwachsen“ muss und durch die MIMI®-Technik der Knochen allseits sehr gut ernährt bleibt ... also: 1 mm „Abstand“ zu

Nachbarzähnen und ein solcher „interimplantärer“ Abstand scheint bereits vollkommen auszureichend zu sein.

Bei einteiligen Implantaten bei Einzelzahnlücken muss eine gute Aufklärung der Patienten erfolgen und solche Provisorien und Zemente zum Einsatz kommen, die in den Wochen 2 bis 8 post OP gänzlich laterale Scherkräfte und Mikrobewegungen vermeiden und unterbinden.

Dieser Patienten-Fall ist nur ein Beispiel von unzählig vielen, wie sehr erfolgreich, sicher und langzeitmäßig auch Sofort-Implantate sind, wenn besondere Techniken und Materialien maximal-Periostschonend zum Einsatz kommen.

Champions-Implants GmbH
Tel.: +49 (0) 67 34 / 69 91
Fax: +49 (0) 67 34 / 10 53
E-Mail: info@champions-implants.com
www.championsimplants.com